

# IWH-Industrienumfrage im ersten Quartal 2016: Optimistische Erwartungen im Konsumgütergewerbe

Cornelia Lang

Im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands setzt sich die Erwärmung des Geschäftsklimas der zweiten Jahreshälfte 2015 nicht fort. Das zeigen die Ergebnisse der IWH-Umfrage im ersten Quartal 2016. Per saldo geht die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage um einen Punkt zurück, bei den Geschäftsaussichten sind es zwei Punkte (vgl. Abbildung 1 und Tabelle). Dieser Dämpfer könnte der deutlich geringeren Zufriedenheit der Unternehmen mit der Auftragslage geschuldet sein.

Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen liegt neun Punkte unter dem Wert der Vorperiode und auch unter dem Vorjahresniveau (vgl. Abbildung 2

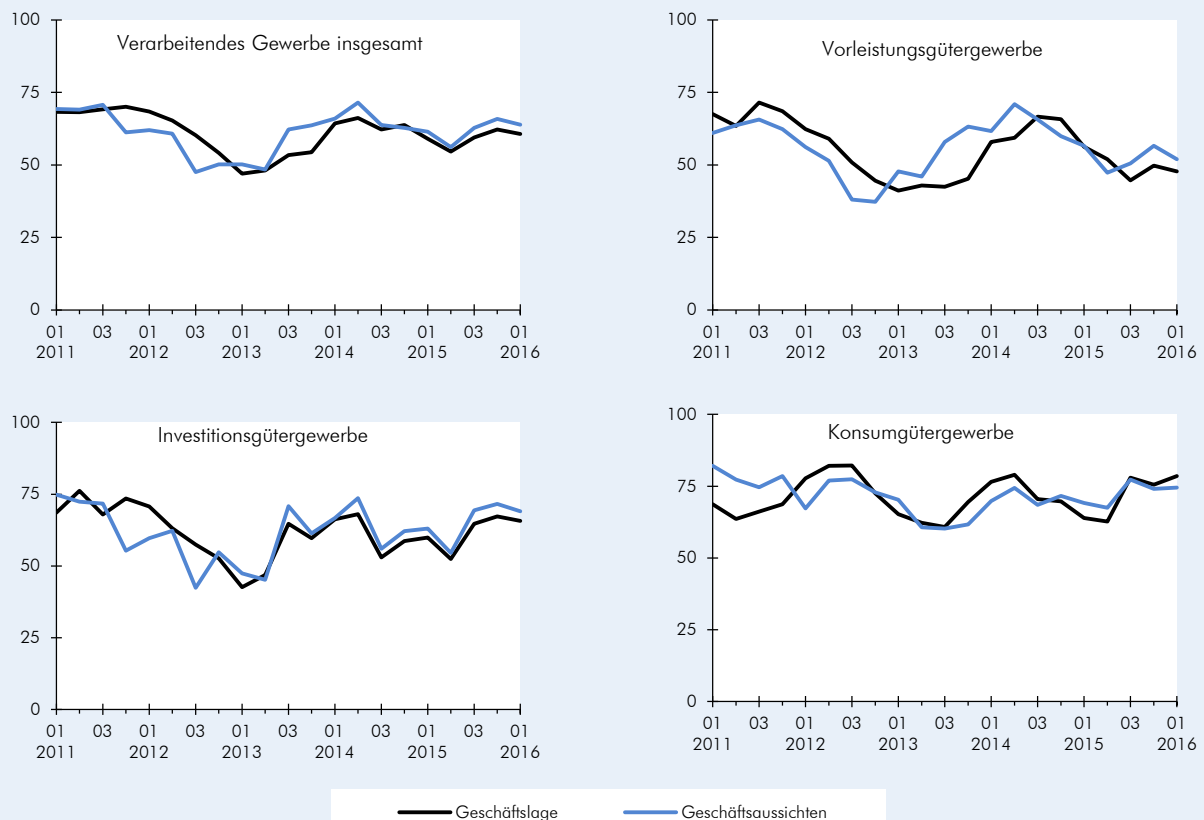
und Tabelle). Die Produktions- und Ertrags Erwartungen geben demgegenüber nur geringfügig nach (Rückgang um einen bzw. zwei Saldenpunkte). Unzufriedener als am Jahresende 2015 sind die Unternehmen auch mit der gegenwärtigen Produktionslage.

Den drei fachlichen Hauptgruppen ist gemeinsam, dass die Beurteilung der Auftragslage schlechter ausfällt als im Vorquartal. Darüber hinaus geben sie kein einheitliches Bild ab. Bei den Herstellern von Vorleistungsgütern hat sich das Konjunkturklima abgekühlt. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate werden nicht mehr so gut wie am Jahresende 2015 bewertet (vgl. Tabelle). Neben der Auftragslage wird mit der

**Abbildung 1**

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Quartalswerte



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

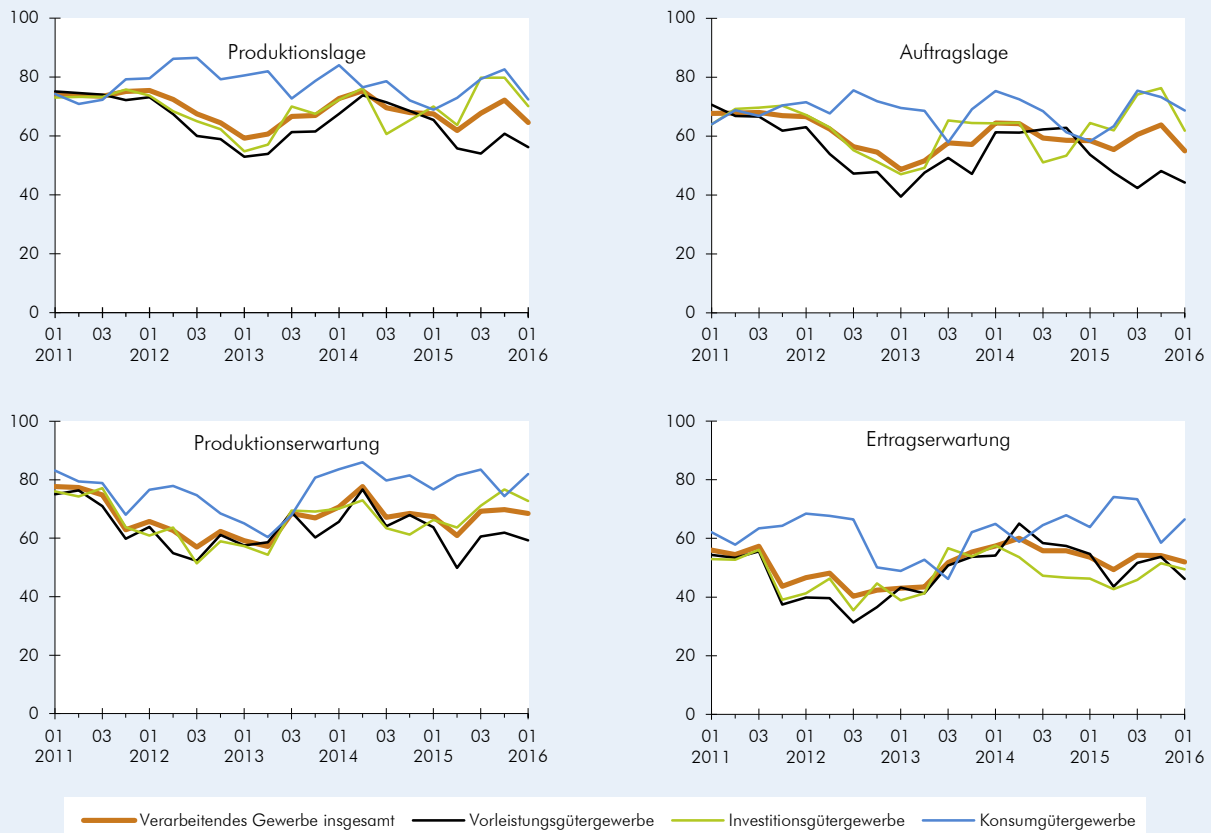
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

**Tabelle****Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe**Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Quartalswerte

	1/14	2/14	3/14	4/14	1/15	2/15	3/15	4/15	1/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>									
Lage	64	66	62	64	59	55	59	62	61
Aussichten	66	72	64	63	61	56	63	66	64
Produktion	73	75	69	68	68	62	68	72	65
Auftragslage	64	64	59	59	58	55	60	64	55
Liquidität	60	57	60	57	63	63	61	64	63
Produktionserwartungen	71	78	67	69	67	61	69	70	69
Ertragserwartungen	57	60	56	56	54	49	54	54	52
<b>Vorleistungsgewerbe</b>									
Lage	58	59	67	66	56	52	45	50	48
Aussichten	62	71	66	60	57	47	51	57	52
Produktion	67	74	71	68	65	56	54	61	56
Auftragslage	61	61	62	63	54	48	42	48	44
Liquidität	59	53	57	54	59	62	56	59	60
Produktionserwartungen	66	77	64	68	64	50	61	62	59
Ertragserwartungen	54	65	58	57	55	44	52	54	46
<b>Investitionsgütergewerbe</b>									
Lage	66	68	53	59	60	52	65	67	66
Aussichten	67	74	56	62	63	55	69	72	69
Produktion	72	76	61	65	70	64	80	80	70
Auftragslage	64	65	51	53	64	62	74	76	62
Liquidität	66	60	59	51	57	55	55	62	60
Produktionserwartungen	70	73	63	61	66	64	71	77	73
Ertragserwartungen	58	54	47	47	46	43	46	51	49
<b>Konsumgütergewerbe</b>									
Lage	77	79	71	70	64	63	78	75	78
Aussichten	74	68	72	69	67	77	74	74	82
Produktion	84	76	79	72	69	73	79	83	72
Auftragslage	75	72	68	61	58	63	75	73	69
Liquidität	53	60	70	76	85	80	82	74	73
Produktionserwartungen	84	86	80	81	77	81	83	74	82
Ertragserwartungen	65	59	65	68	64	74	73	59	66

<sup>a</sup> Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die IWH-Website, „[Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download](#)“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

**Abbildung 2****Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragsersparungen laut IWH-Industrienumfragen**Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Quartalswerte

<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Produktionserwartung ein weiterer vorlaufender Indikator nach unten korrigiert. Das Niveau der Vorjahressalden erreicht die Sparte derzeit nicht.

Im Investitionsgütergewerbe ist die Hochstimmung vorerst vorbei. Aus den Einschätzungen des Geschäftsklimas durch die Unternehmen resultieren nicht mehr ganz die Saldenwerte des Vorquartals. Vor allem aber geht die Zufriedenheit mit der Auftragslage zurück, und zwar um 14 Saldenpunkte. Die Produktionserwartungen werden allerdings nur vier Punkte schlechter als Ende 2015 beurteilt und befinden sich nach wie vor auf hohem Niveau.

Ganz anders beurteilen die Unternehmen im Konsumgütergewerbe ihre Geschäftstätigkeit. Die aktuelle Lage wird im Saldo drei Punkte besser bewertet als im Vorquartal, und die Erwartungen an die Geschäfte in den nächsten Monaten sind – trotz der auch hier schlechter eingeschätzten Auftragslage – so hoch wie schon seit einigen Jahren nicht mehr. Produktions- und Ertragsersparungen haben sich gegenüber der

Vorperiode deutlich verbessert, die Sparte erwartet einen „heißen Sommer“.



Dr. Cornelia Lang

Leiterin des Forschungsdatenzentrums

Cornelia.Lang@iwH-halle.de